

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten den 4. Newsletter des Aktionsbündnisses für Seelische Gesundheit in den Händen. Hierin möchten wir Sie auf zahlreiche Aktivitäten „rund um den Welttag der seelischen Gesundheit“ hinweisen und zu den Veranstaltungen des Aktionsbündnisses einladen.

Im letzten Newsletter haben wir damit begonnen, Ihnen unsere Mitgliedsorganisationen vorzustellen. Mit dieser Serie fahren wir heute fort und machen Sie mit fünf weiteren Bündnispartnern „der ersten Stunde“ bekannt.

Natürlich haben wir auch wieder einen Gastbeitrag, der in diesem Newsletter aus der Schweiz kommt. Dort wurde im vergangenen Jahr ebenfalls ein Aktionsbündnis gegründet, das sich für die Förderung der psychischen Gesundheit einsetzt. Dessen Ziele und Aufgabe erläutert Ihnen der Präsident des Schweizer Bündnisses, Dr. Hans Kurt.

Viel Freude beim Lesen wünscht

Ihr Redaktionsteam

Woche der Seelischen Gesundheit

Aktionstage vom 5. bis 11. Oktober

Am 10. Oktober ist der internationale Tag der seelischen Gesundheit. Anlässlich dieses Welttages organisiert das Bündnis bereits zum dritten Mal eine Aktionswoche der Seelischen Gesundheit in Berlin. Mit über 150 Veranstaltungen knüpft die Themenwoche an die Erfolge der letzten Jahre an und bietet wieder ein buntes und vielseitiges Programm für Jung und Alt, für Laien und Fachleute, für Interessierte und Betroffene.

Nicht nur in Berlin, auch in anderen Städten und Regionen finden in der Woche vom 5. bis 11. Oktober Aktionstage zu den Themen der psychischen Gesundheit statt. Gemeinsames Ziel der Events: Über Aspekte der Prävention und Therapie psychischer Erkrankungen zu informieren und auf die Belange psychisch erkrankter Menschen aufmerksam zu machen. Dabei folgen die Münchner beispielsweise dem Aufruf „Seelische Gesundheit leben!“, in Berlin steht die seelische Gesundheit in der Familie im Fokus und beim Niedersächsischen Aktionstag diskutieren Experten die Wechselwirkungen von Arbeit und seelischer Gesundheit.

Das Aktionsbündnis hatte in diesem Jahr deutschlandweit dazu aufgerufen, sich mit Aktionen an der Woche der Seelischen Gesundheit zu beteiligen und die geplanten Veranstaltungen und Aktionstage zu vernetzen. Die Internetseite www.aktionswoche.seelischegesundheits.net bietet einen Überblick über die zahlreichen Aktivitäten in der zweiten Oktoberwoche.

Sie organisieren einen Aktionstag oder eine Informationswoche "rund um den Tag der seelischen Gesundheit"? Senden Sie uns Ihre Texte und Bilder zu den Aktionstagen in Ihrer Stadt zu und wir nehmen diesen Veranstaltungshinweis in das Online-Portal zur Woche der Seelischen Gesundheit in Deutschland auf.

Informationen zur Berliner Woche der Seelischen Gesundheit:

www.berlin.seelischegesundheits.net

Kontakt:

Aktionsbündnis für Seelische Gesundheit • Reinhardstraße 14 • 10117 Berlin

Email: koordination@seelischegesundheits.net • www.seelischegesundheits.net

Veranstaltungen des Aktionsbündnisses

Symposium: „Menschen mit psychischen Erkrankungen in der Arbeitswelt“

Gemeinsam mit der Bundesärztekammer lädt das Aktionsbündnis für Seelische Gesundheit zu einer Fortbildungsveranstaltung zum Thema "Menschen mit psychischen Erkrankungen in der Arbeitswelt" ein. Die Veranstaltung richtet sich an Mediziner, die in der Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen tätig sind. Neben den „klassischen Themen“ der betrieblichen Gesundheitsförderung und der Wiedereingliederung wird auch der Abbau der Diskriminierung von Menschen mit psychischen Erkrankungen im Betrieb im Fokus des Symposiums stehen.

Termin: **Dienstag, 6. Oktober, 10.00- 17.00 Uhr**

Ort: Bundesärztekammer, Herbert-Lewin-Platz 1, Berlin-Tiergarten

Anmeldung: www.bundesaerztekammer.de (Anmeldeformular zum Download)

Das Programm zum Download: www.seelischegesundheit.net

Kulturveranstaltung: „Diplompsychose und andere Quali-Fiktionen“

Im Rahmen der 3. Berliner Woche der Seelischen Gesundheit lädt das Kulturnetzwerk des Bundesverbands Psychiatrie-Erfahrener in Kooperation mit dem Aktionsbündnis für Seelische Gesundheit zu einem bunten Kulturabend zum Zuhören, Lachen, Staunen und Nachdenken ein. In einem Potpourri aus Kabarett, Musik und Lesungen präsentieren die Künstler und Künstlerinnen ihre eigenen Werke. Die Grußworte wird die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, Karin Evers-Meyer, MdB, sprechen.

Termin: **Mittwoch, 7. Oktober, 19.30 Uhr**

Ort: Kleisthaus, Mauerstraße 53, Berlin-Mitte

Das Programm zum Download: www.seelischegesundheit.net

Gastbeitrag

Beitrag des Präsidenten des Aktionsbündnisses Psychische Gesundheit Schweiz, Dr. Hans Kurt

Letztes Jahr wurde das Aktionsbündnis Psychische Gesundheit Schweiz gegründet. Es handelt sich um ein Netzwerk von Organisationen und Institutionen, welches Fachpersonen, Betroffene und Interessierte vereinen soll, die sich für die Sicherung und Verbesserung der psychischen Gesundheit in der schweizerischen Bevölkerung einsetzen. Als ein im Rahmen eines Vereins organisiertes Netzwerk vereinigt das Aktionsbündnis mehr als 40 verschiedenste Partner aus dem Bereich der Psychiatrie und Psychologie, der Pflege sowie Patientenorganisationen, Angehörigenvereinigungen und andere interessierte Kreise. So wurde erreicht, dass das Aktionsbündnis in der Lage ist, ein Referendum zu ergreifen (mind. 50.000 Unterschriften), womit es zu einem ernsthaften politischen Mitspieler sowohl für Behörden als auch Politiker geworden ist.

Das Aktionsbündnis Psychische Gesundheit hat sich auf die Fahne geschrieben, die psychische Gesundheit der Bevölkerung über politische Entscheide, Initiativen und Projekte nachhaltig zu sichern, zu fördern und zu verbessern, sowie zu erreichen, dass psychische Krankheiten und deren Folgen adäquat behandelt werden. Gleich wichtig ist die Sensibilisierung der Bevölkerung auf die zentrale Bedeutung der psychischen Gesundheit sowie über die Häufigkeit und Heilungschancen psychischer Erkrankungen. Speziell soll gegen Stigmatisierung, Marginalisierung und Diskriminierung von Betroffenen und Angehörigen angegangen werden. Maßnahmen, welche die verbesserte Integration und aktive Partizipation von Menschen mit psychischen Erkrankungen bewirken, sollen gefördert werden.

Nach dem das Aktionsbündnis mit einer Erklärung, die diese Anliegen beinhaltet und von allen Mitgliedern bekräftigt wurde, gegründet ist, wird es in Zukunft darum gehen, konkrete Aktionen in Angriff zu nehmen, weitere Partner und Partnerinnen, vor allem aus der französisch- und italienischsprachigen Schweiz zu gewinnen, und

sich in der Politik den nötigen Respekt zu verschaffen. Diese Aufgabe zu erfüllen, wird gerade aufgrund der knappen personellen wie materiellen Ressourcen nicht einfach zu erreichen sein. Trotzdem sind wir sicher, dass wir diese Ziele erreichen, wenn wir gemeinsam aktiv werden - ist doch die psychische Gesundheit für jeden von uns von zentraler Bedeutung.

www.psychischegesundheit.ch

Das Aktionsbündnis stellt sich vor (2)

Alle Mitglieder des Aktionsbündnisses für Seelische Gesundheit sind auf der Internetseite www.seelischegesundheit.net unter „Bündnispartner“ aufgelistet. An dieser Stelle erfahren Sie mehr über die einzelnen Bündnispartner und ihre Motivation, sich beim Aktionsbündnis zu engagieren.

Deutsche Alzheimer Gesellschaft

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz ist der Bundesverband von aktuell 116 örtlichen und regionalen Alzheimer Gesellschaften und Landesverbänden und vertritt die Interessen der Demenzkranken und ihrer Angehörigen. Zu den satzungsgemäßen Zielen gehört auch die Information und Öffentlichkeitsarbeit, um Verständnis und Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung für die Alzheimer-Krankheit und andere fortschreitende Demenzerkrankungen zu fördern.

„Immer noch gibt es Menschen, die sich schämen, Post mit dem Absender „Alzheimer-Gesellschaft“ zu erhalten, weil sie Angst vor der Reaktion ihrer Mitmenschen haben. Es ist also noch viel Aufklärung zu leisten. Mit dem Engagement im Aktionsbündnis für Seelische Gesundheit ist die Hoffnung verbunden, dass ein besseres Verständnis für Demenzkranke und der Kampf gegen Ausgrenzung mit vielen Partnern besser zu erreichen ist.“

Sabine Jansen, Geschäftsführerin

www.deutsche-alzheimer.de

Bundesverband Deutscher Nervenärzte (BVDN)

Zweck des Berufsverbandes ist die Vertretung und Wahrung der Interessen der in der Bundesrepublik Deutschland ansässigen Ärzte für Nervenheilkunde, für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie durch ihren freiwilligen Zusammenschluss. Der Berufsverband wurde 1962 gegründet, zu einer Zeit da die Ärzte anderer Fachgruppen die gesundheitspolitische Situation beherrschten und in der Gesellschaft die Nervenärzte (Psychiater) ebenso wie ihre Patienten, mit Misstrauen betrachtet, ausgegrenzt und stigmatisiert wurden. Zwar hat sich hier – auch durch die dankenswerten Aktivitäten der DGPPN, mit der der Berufsverband eng in vielen Bereichen zusammenarbeitet - eine Besserung der Situation erreichen lassen, aber das Ziel einer gleichberechtigten Akzeptanz neben den somatischen Patienten und ihren Behandlern ist noch nicht erreicht.

„Der BVDN bemüht sich seit Jahren mit zunehmendem Erfolg um eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Patienten- und Angehörigenorganisationen um eine Entstigmatisierung und Verminderung der Vorurteile. Insofern ist der Berufsverband erfreut, dass es in dem Aktionsbündnis zu einer Bündelung der Aktivitäten und wechselseitigen Stärkung im Erreichen der gemeinsamen Ziele kommt.“

Dr. Roland Urban, Vorstandsmitglied

www.bvdn.de

Irrsinnig Menschlich e.V.

Irrsinnig Menschlich ist ein gemeinnütziger Verein und Träger der freien Jugendhilfe, gegründet im Jahr 2000 in Leipzig. Unsere Projekte werden getragen vom Engagement und dem Enthusiasmus ehrenamtlicher Mitarbeiter. Ein besonderer Schatz für unsere Arbeit und Schlüssel zu Veränderung im Denken und Tun sind die Lebenserfahrungen der Menschen, die selbst schwere psychische Krisen erfahren haben. Pionierarbeit in Deutschland leistet der Verein mit seiner Aufklärungs- und Präventionsarbeit für Heranwachsende in Schulen. Menschen, die Erfahrungen mit psychischen Gesundheitsproblemen haben, besuchen Klassen und bringen ein

schwieriges gesellschaftliches Problem zur Sprache: die Erfahrungen und das Dilemma von psychisch gefährdeten Schülern. Damit setzen sie einen Prozess in Gang, der alle Beteiligten bewegt, Chancen und Ressourcen aufzuspüren, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, ihre Lebensbelastungen erfolgreich zu bewältigen.

„Unser Leitgedanke ist die Aussage der WHO: Es gibt keine Gesundheit ohne psychische Gesundheit! Psychische Gesundheit zu fördern führt zu wirksamen gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Verbesserungen in der Gesellschaft. Deshalb unterstützen wir das Aktionsbündnis für seelische Gesundheit.“

Dr. Manuela Richter-Werling, Geschäftsführerin www.irrsinnig-menschlich.de

BASTA – Das Bündnis für psychisch erkrankte Menschen

Seit 2001 führt die Arbeitsgemeinschaft BASTA Aufklärungsarbeit über psychische Erkrankungen in trialogischer Besetzung durch, d.h. Betroffene, Angehörige und Psychiatrie-Profis engagieren sich gemeinsam in den deutschlandweit realisierten Projekten. Diskriminierende Äußerungen in Medien und Werbung sowie stigmatisierende Missstände in der Gesellschaft werden systematisch im Stigmaalarm-Netzwerk SANE erfasst und kommentiert. Regelmäßig finden in über 20 Städten Schulprojekte mit persönlichen Begegnungsstunden statt. An den beiden Fachhochschulen für bayerische Polizeibeamte veranstaltet BASTA in trialogisch besetzten Lehraufträgen Sensibilisierungsseminare. Auf kultureller Ebene klärt BASTA durch die Veranstaltung von Filmvorführungen mit Podiumsdiskussion auf.

„Eine Lobby für psychisch erkrankte Menschen aufzubauen und zu stärken – dieser Gedanke ist seit Gründung die Hauptmotivation der Mitarbeiter von BASTA. Wir engagieren uns aktiv dafür, dieses Ziel im Aktionsbündnis Seelische Gesundheit weiter zu verfolgen.“

Romain Beitinger, Koordinator www.openthedoors.de

Deutsche Vertretung der European Depression Association/ Europäischer Depressionstag

Depressive Erkrankungen zählen in den industrialisierten Ländern zu den häufigsten Erkrankungen und gehen dort mit den meisten mit schweren Beeinträchtigungen gelebten Lebensjahren einher. Die Erkrankung sollte daher möglichst früh erkannt und adäquat behandelt werden. Leider wird dies bisher nur bei einem kleinen Teil der Betroffenen erreicht. Die European Depression Association (EDA) hat sich daher zum Ziel gesetzt, durch die Etablierung des European Depression Day (EDD) und eine damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit aufzuklären. Sie richtet sich dabei insbesondere an Betroffene, Angehörige und professionell zu diesem Thema Arbeitende unterschiedlicher Berufsgruppen.

„Ziel des Europäischen Depressionstages ist es, das Wissen in der Bevölkerung über die Erkrankung und damit auch die Möglichkeit zur Früherkennung zu verbessern. Außerdem soll durch öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen und Kampagnen erreicht werden, dass Betroffene aus ihrer emotionalen und sozialen Isolierung herauskommen, Angehörige mehr Verständnis für die Erkrankten aufbringen und in der Gesellschaft Berührungsängste und Stigmatisierung Betroffener abgebaut werden. Hierbei arbeiten wir sehr eng mit den Deutschen Bündnissen gegen Depression und der Deutschen Depressionshilfe zusammen und freuen uns über die Mitgliedschaft im Aktionsbündnis Seelische Gesundheit“.

Prof. Dr. Detlef E. Dietrich, Repräsentant der European Depression Association in Deutschland

www.depressionday.com